

Jahresbericht 2019 Musikschule Langenfeld

Vorwort

Im Fokus des Berichtsjahres 2018 stand die Pflege und Vertiefung der Freundschaft der Stadt Langenfeld Rhld. mit ihren vier Partnerstädten in Europa: Senlis in Frankreich, Gostynin in Polen, Montale in Italien und Ennis in Irland.

Im Fokus des vorliegenden Berichtsjahres 2019 standen die herausragenden Leistungen der Langenfelder Musikschüler im Rahmen des Wettbewerbs Jugend musiziert – bis hin zum Bundeswettbewerb.

Diese bemerkenswerten Leistungen zeigen, dass die Arbeit der etwa sechzig Kolleginnen und Kollegen der Musikschule ineinandergreift und dazu führt, solche Früchte zu tragen.

Die Basis bildet die Zusammenarbeit und Kooperation mit den örtlichen Kitas: dort werden die Kinder zum ersten Mal mit Musik in Berührung gebracht und viele junge Familien erreicht.

In der Übergangsphase zur Grundschule stehen die Kolleginnen des Elementarbereichs den Kindern und Eltern unterstützend zur Seite, das richtige Instrument für den nächsten musikalischen Lebensabschnitt zu finden – ausgewählt nach Neigung, Talenten und körperlichen Voraussetzungen.

Während ihrer Unterrichtszeit haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich einem der vielen Ensembles anzuschließen, um Erfahrungen im Zusammenspiel zu erlangen und ihre Fertigkeiten weiter auszubauen.

Die engagierten Kolleginnen und Kollegen ermöglichen besonders fleißigen und begabten Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an Wettbewerben und bereiten sie mit viel Geduld, Herzblut und Durchhaltevermögen darauf vor.

Was ist nötig für einen solchen erfolgreichen musikalischen Werdegang?

Lediglich etwa 1,06% aller Musikschüler/innen an öffentlichen Musikschulen (ca. 1.470.000) nehmen an den Regionalwettbewerben Jugend musiziert teil. Das waren 2019 15.632 Schüler/innen. Davon wurden lediglich 7.375 zu den Landeswettbewerben weitergeleitet und für den Bundeswettbewerb blieben 2.870 Schüler/innen übrig.

Um auf einen entsprechend großen Pool an Schüler/innen zurückgreifen zu können, braucht eine Musikschule eine gut aufgestellte Breitenförderung: gut funktionierende Kooperationen mit Grund- und weiterführenden Schulen, um möglichst viele Schüler/innen zu erreichen.

Aus der Menge der Schüler/innen schaffen es dann einige zu beachtlichen Leistungen – an dieser Stelle braucht eine Musikschule ein funktionierendes Spitzenförderungs-Konzept.

Die Musikschule Langenfeld Rhld. brachte 2019 26 Jugend musiziert Teilnehmer/innen hervor. Bei 1830 Schüler/innen insgesamt macht das 1,42% aus. Das zeigt, dass das Konzept aufgeht.

Langenfeld im Oktober 2020, Sonja Steinsiek



JUGEND MUSIZIERT

LW = Weiterleitung zum Landeswettbewerb

BW = Weiterleitung zum Bundeswettbewerb

AG = Altersgruppe

Regionalwettbewerb Kreis Mettmann:

Kategorie Klavier und Blechblasinstrument AG II

- Vivienne Fabritius (Trompete) und Robin Arlinghaus (Klavier) 23 Punkte, 1. Preis, LW

Kategorie Klavier und Holzblasinstrument AG II

- Karolina Hollon (Querflöte, extern) und Anna Friederike Klein (Klavier) 19 Punkte, 2. Preis

Kategorie Gesang Pop AG III

- Leila Tigani 23 Punkte, 1. Preis, LW

Kategorie Vokalensemble, 2 Gesangsstimmen, AG VI

- Meike Vogt (Klavier AG V) 24 Punkte, 1. Preis, LW

Kategorie Kontrabass AG II

- Luisa Vierfuß 23 Punkte, 1. Preis, LW
- Lotta Wittmann 22 Punkte, 1. Preis
- Hakon Luzius 20 Punkte, 2. Preis

Kategorie Kontrabass AG III

- Mareike Piorr 21 Punkte, 1. Preis
- Nils Milan Boxberg 25 Punkte, 1. Preis, LW
- Henri Halbach 20 Punkte, 2. Preis

Kategorie Viola AG II

- Linnéa Träbert 18 Punkte, 2. Preis

Kategorie Viola AG V

- Meike Vogt 25 Punkte, 1. Preis, LW

Kategorie Violine AG Ib

- Matilda Varone 25 Punkte, 1. Preis

Kategorie Violine AG II

- Jette Defne Aktas 21 Punkte, 1. Preis

Kategorie Violoncello AG Ib

- Lena Sophie Patten (Cello) und
Benedikt Kaufhold (Klavier) 23 Punkte, 1. Preis

Kategorie Violoncello AG II

- Marisa Sophie Benzrath 21 Punkte, 1. Preis

Kategorie Zupfinstrumente: Ensemble AG II

- Jannis Herrmann, Jan Greisbach, Eric Liem Jöres 23 Punkte, 1. Preis, LW

Kategorie Zupfinstrumente: Ensemble AG IV

- Giulia Peuser, Ronja Heitmann, Julia Flaßkamp 21 Punkte, 1. Preis
- Julian Lawonn, Oliver McCann 18 Punkte, 2. Preis

Zusammengefasst handelt es sich also um insgesamt 26 Teilnehmer/innen,
21 1. Preise, davon
9 mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb und
5 2. Preise.

Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Köln:

- Vivienne Fabritius (Trompete) und
Robin Arlinghaus (Klavier) 22 Punkte, 2. Preis
- Leila Tigani 25 Punkte, 1. Preis, BW
- Meike Vogt (Klavier AG V) 23 Punkte, 2. Preis, BW
- Luisa Vierfuß 22 Punkte, 2. Preis
- Nils Milan Boxberg 23 Punkte, 1. Preis, BW
- Meike Vogt (Viola) 22 Punkte, 2. Preis
- Jannis Herrmann, Jan Greisbach, Eric Liem Jöres 24 Punkte, 1. Preis

Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Halle/Saale:

- Leila Tigani 24 Punkte, 1. Preis
- Meike Vogt (Klavier AG V) 23 Punkte, 2. Preis
- Nils Milan Boxberg 25 Punkte, 1. Preis



Die Bundespreisträger Meike Vogt, Milan Boxberg und Leila Tigani (vlnr) und ihre Lehrerin bzw. Lehrer Uli Schneider, Christina Kühne und Berthold Scheuß (vlnr hintere Reihe)



Die Bundespreisträger aus der Kategorie Vokalensemble, 2 Gesangsstimmen gaben Ihr Können beim Stadtgeburtstag am 3. Oktober 2019 zum Besten

Aufgaben und Ziele

Die Musikschule als freiwillige Einrichtung der Stadt Langenfeld Rhld. hat die Aufgabe, prinzipiell allen Menschen kulturelle Bildung anzubieten: Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen – mit oder ohne handicap. Sie vermittelt mit ihrem breit gefächerten Angebot eine umfassende Musikausbildung und steht allen Bevölkerungsschichten offen.

Die Musikschule bietet lehrplanmäßigen Unterricht nach dem Strukturplan und den Lehrplänen des Trägerverbandes „Verband deutscher Musikschulen“ (VdM) an. In den Unterrichtsformen Einzel-, Gruppen und Klassenunterricht wird ein breites Angebot an Instrumenten, Gesang und Nebenfächern unterrichtet.

Das breitgefächerte und umfängliche Angebot führt zu einer zentralen Aufgabe der Musikschule: das Hinführen der Schülerinnen und Schüler zum gemeinsamen Musizieren - generationsübergreifend. Von kleinen Kammernmusikensembles bis hin zum großen Blasorchester, von klassischen Orchestern, über Jazz-Ensembles bis hin zu Rockbands.

Sie nimmt dabei ihre Verpflichtung zur Breiten-, als auch Spitzenförderung gleichermaßen wahr. Das Verständnis eines ganzheitlichen Menschenbildes inklusive sozialer und kognitiver Kompetenzen bildet hierbei die Grundlage.

Bildung zielt ab auf das Mündigwerden des Einzelnen in ständiger Auseinandersetzung mit der Welt in der er lebt: Die Bildung passiert nicht nur während dieses Unterrichts, sondern auch während des Übens zu Hause (Förderung des Durchhaltevermögens und der Selbstorganisation), beim gemeinsamen Musizieren in Ensembles (Förderung der Teamfähigkeit und des Sich-Einordnens in ein größeres Ganzes) und bei der Bewältigung von Auftritten (Förderung des Sich-Selbst-Überwindens und des Selbstbewusstseins).

Die kulturelle Bildung – dies kann nicht oft genug erwähnt werden – ist unabdingbar für eine funktionierende Gesellschaft. Die aus der (Selbst-)Bildung gewonnenen Eigenschaften und Erfahrungen machen den Menschen verantwortungsbewusster – sowohl sich selbst gegenüber, als auch der Gesellschaft gegenüber. Und schließlich: Bildung endet nie, denn sie ist nicht auf unmittelbare Zwecke gerichtet.

Durch das Angebot einer ebensolchen kulturellen Bildung ist die Musikschule ein äußerst wichtiger Standortfaktor für die Stadt Langenfeld Rhld. – für alle Altersklassen, denn mit dem Erlernen eines Instrumentes kann man jederzeit beginnen: auch im Rentenalter und sogar ohne jegliche Vorkenntnisse.

Spezielle Projekte wie z. B. ein inklusives Musiktheater, ein musikalisches Märchen und Musicalproduktionen unterstreichen die Kreativität und Qualität der Musikschule. Die regelmäßige erfolgreiche Teilnahme von Schüler/innen an Wettbewerben sowie zahlreiche Preisträger spiegeln die Qualität der geleisteten Arbeit wieder.

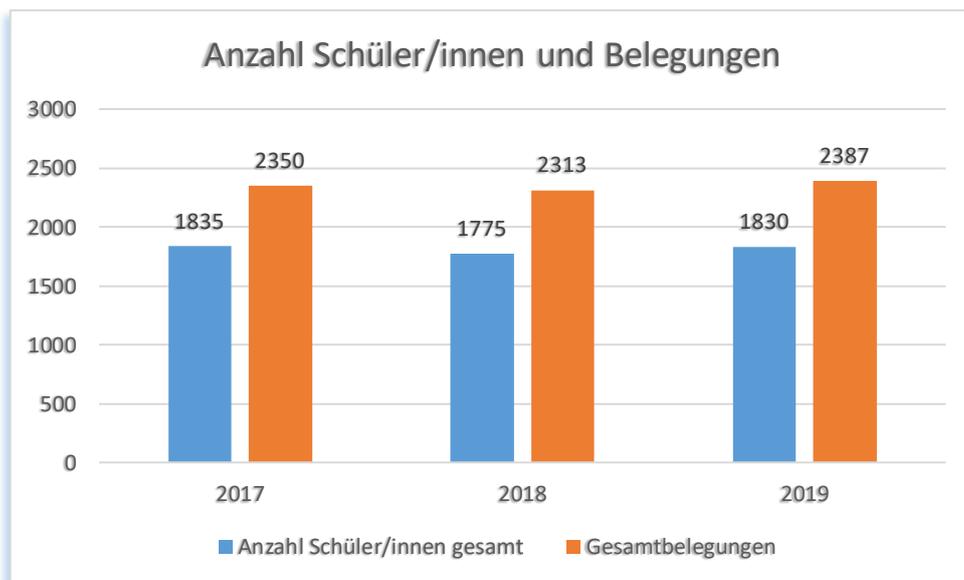
Die Musikschule Langenfeld Rhld. versteht sich als fester Bestandteil des Langenfelder Kulturlebens: Schülerinnen und Schüler wirken an vielfältigen Veranstaltungen der Stadt mit und präsentieren die Arbeit der Musikschule in der Öffentlichkeit.

Die Musikschule ist gefordert, sensibel und flexibel auf den gesellschaftlichen Wandel sowie Veränderungen in der Bildungslandschaft zu reagieren. Ganz aktuell zeigte sich diese Flexibilität während der Corona-Pandemie 2020: die Krise stellte die Musikschule vor ungeahnte Herausforderungen und führte zu einer Beschleunigung der Digitalisierung. Der Online-Unterricht ist seitdem in der Satzung verankert.

Umfang der Musikschule

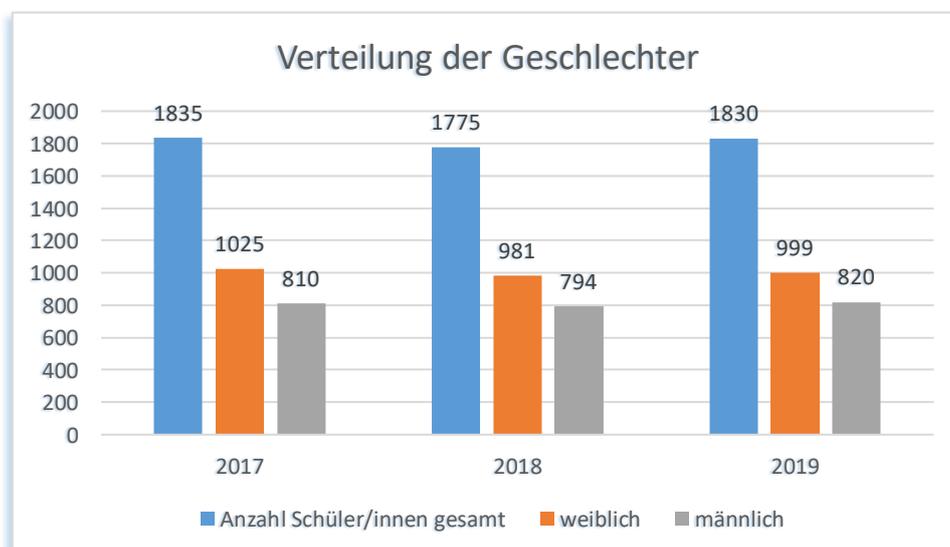
Im Berichtsjahr 2019 konnte erfreulicherweise ein leichter Anstieg der Schülerzahlen, sowie Belegungen erzielt werden, von 1775 auf 1830 Schüler/innen insgesamt.

Der Anstieg ist vor allem in den Jahrgängen der Vorschulkinder, sowie in den Jahrgängen der Erwachsenen zu verzeichnen. Die Schülerzahl der Schulkinder- und Jugendlichen fällt etwas langsamer als von 2017 auf 2018. Dies könnte eine erste Tendenz der Rückkehr der Gymnasien auf das Abitur nach 9 Jahren (G9) sein: Schüler/innen haben wieder mehr Freizeit und auch Energie für die musikalischen Angebote. Dies betrifft sowohl die allgemeine Verweildauer der Kinder und Jugendlichen, als auch die Anzahl der Neuanmeldungen.

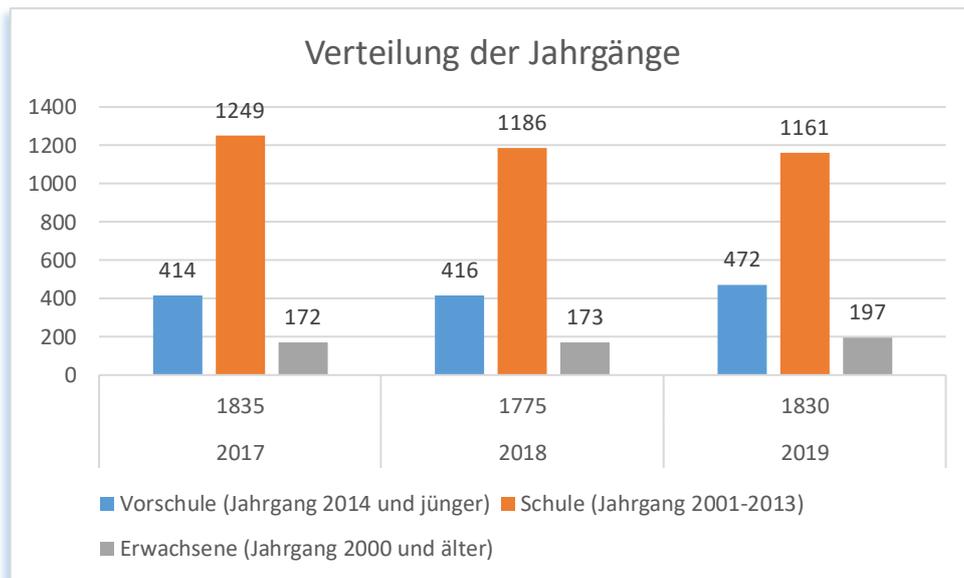


Die höhere Anzahl der Belegungen zeigt, dass sich viele Schüler/innen für mehrere Angebote interessieren und diese wahrnehmen.

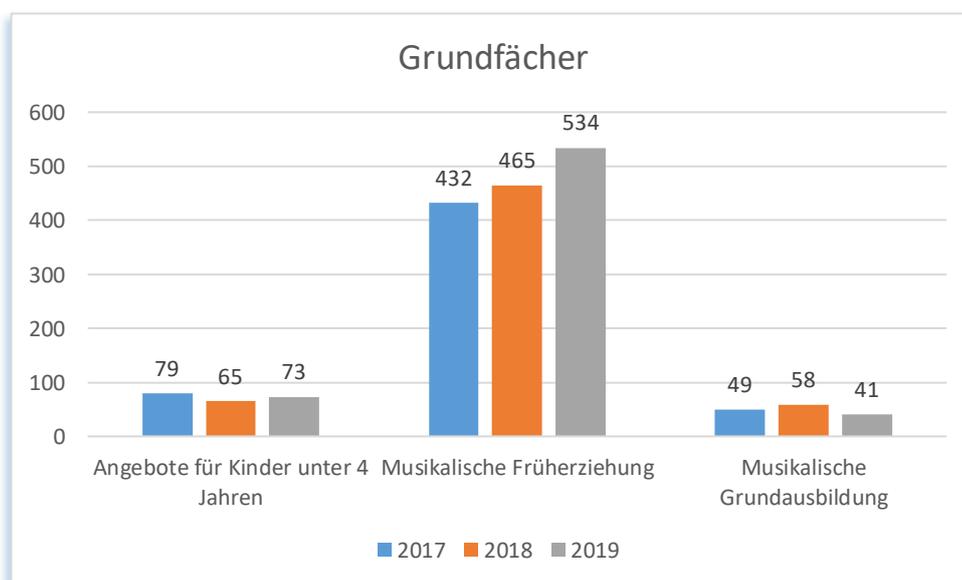
Aus statistischen Gründen folgt hier noch die Verteilung der Geschlechter unter den Schüler/innen. Hinweis: die Summe der weiblichen und männlichen Teilnehmer geht deshalb nicht voll in der Gesamtsumme auf, weil nicht alle Daten der Kita-Kinder vollständig erhoben werden konnten. Dies hat datenschutztechnische Gründe.



Das folgende Diagramm zeigt deutlich unsere Hauptzielgruppe: Schüler/innen der Grundschulen und weiterführenden Schulen.



Hier ist deutlich der Anstieg der Teilnehmerzahlen im Vorschulbereich zu sehen. Das bedeutet, dass das Ziel – vor allem auch im Elementarbereich – die Anzahl der Anmeldungen wieder zu erhöhen, verfolgt und erreicht wurde. Wie im Vorwort erwähnt ist dies die Basis einer erfolgreichen Musikschularbeit.

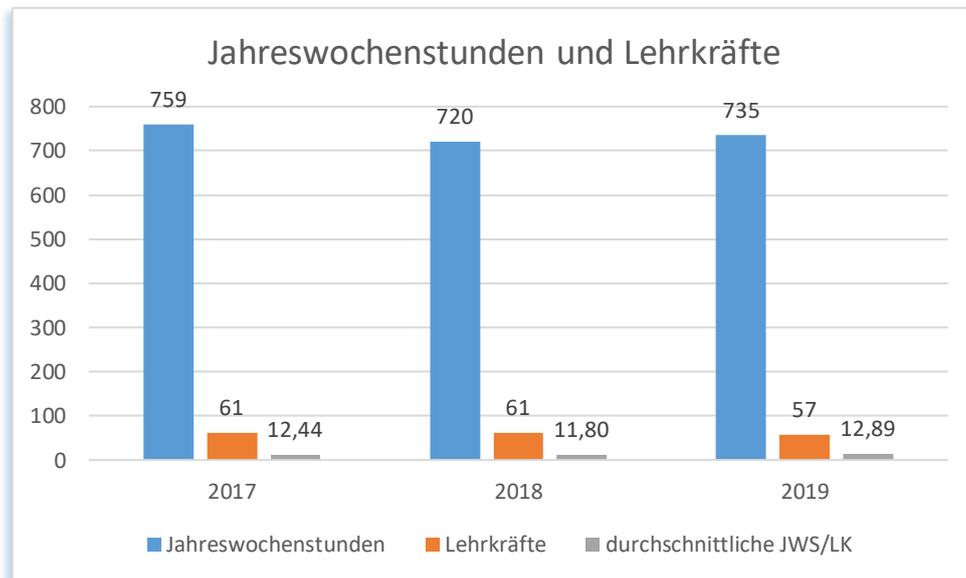


Die Zielgruppe der Erwachsenen (Berufstätige, Rentner, Anfänger, Wiedereinsteiger etc.) ist nach wie vor attraktiv und wird weiterhin aktiv beworben.

Das große Interesse der Senioren an einem musikalischen Angebot zeigte sich im aktuellen Jahr 2020 während der Ferienkurse im Sommer: 35 Senioren meldeten sich zum gemeinsamen Singen an.

Die folgende Statistik zeigt den mit dem Anstieg der Belegungszahlen korrelierenden Anstieg der Jahreswochenstunden (JWS), dabei gleichzeitig einen Rückgang um vier Lehrkräfte. Dadurch steigt die durchschnittliche Jahreswochenstundenanzahl pro Lehrkraft (LK):

Deputate, die lediglich aus wenigen Stunden bestehen, sollen zukünftig aus administrativen Gründen vermieden werden.



Personal und Organisation der Musikschule

Insgesamt vier Lehrkräfte aus den Fachbereichen Elementar/Singpause, Zupfinstrumente und Streichinstrumente verließen die Musikschule 2019.

Zwei Lehrkräfte kamen zum Team hinzu: eine Mandolinenlehrerin und ein Geigen- und Bratschenlehrer.

Fachbereichsleitungen:

Die Fachbereiche Zupfinstrumente und Streichinstrumente erhielten neue Fachleiter.

Der Fachbereich Gesang wurde aufgrund seiner kleiner Jahreswochenstundenzahl mit dem Fachbereich Tasteninstrumente zusammengelegt. Dies ist sinnvoll, weil die Pianisten häufig zur Begleitung/Korrepetition der Gesangsbeiträge herangezogen werden und gemeinsam proben.

Die Seniorenarbeit ist ebenfalls aufgrund der geringen Jahreswochenstunden von einem Fachbereich zu einem Projekt umgewandelt worden.

Das Team der Fachleitungen reduziert sich folglich von neun auf sieben.

Produktbereiche, Leistungen und Qualitätsziele

2019 war das letzte Jahr, in dem die Musikschule noch mit zwei Produktbereichen arbeitete.

Seit 2020 existiert nur noch ein Produktbereich, der die beiden vorherigen – sämtliche Leistungen der Musikschule und Kooperationen - zusammenfasst. Dies bedeutet nicht, dass die Musikschulen die Kooperationen vernachlässigt oder sogar abschafft. Der Grund ist die nicht mögliche trennscharfe Abgrenzung der beiden Bereiche voneinander. Es gibt zu viele Überschneidungen, die eine Unterscheidung wenig sinnvoll macht. Kooperationen werden unabhängig davon nicht nur gehalten, sondern sogar weiter ausgebaut und sorgfältig gepflegt. Sie sind unabdingbar für die erfolgreiche und flächendeckende Musikschularbeit in der Stadt. Kooperationen bilden den Grundstein für die Breitenförderung.

Leistungsumfang:

Zwei Leistungen aus den alten Produktbereichen werden in den zusammengeführten Produktbereich übernommen:

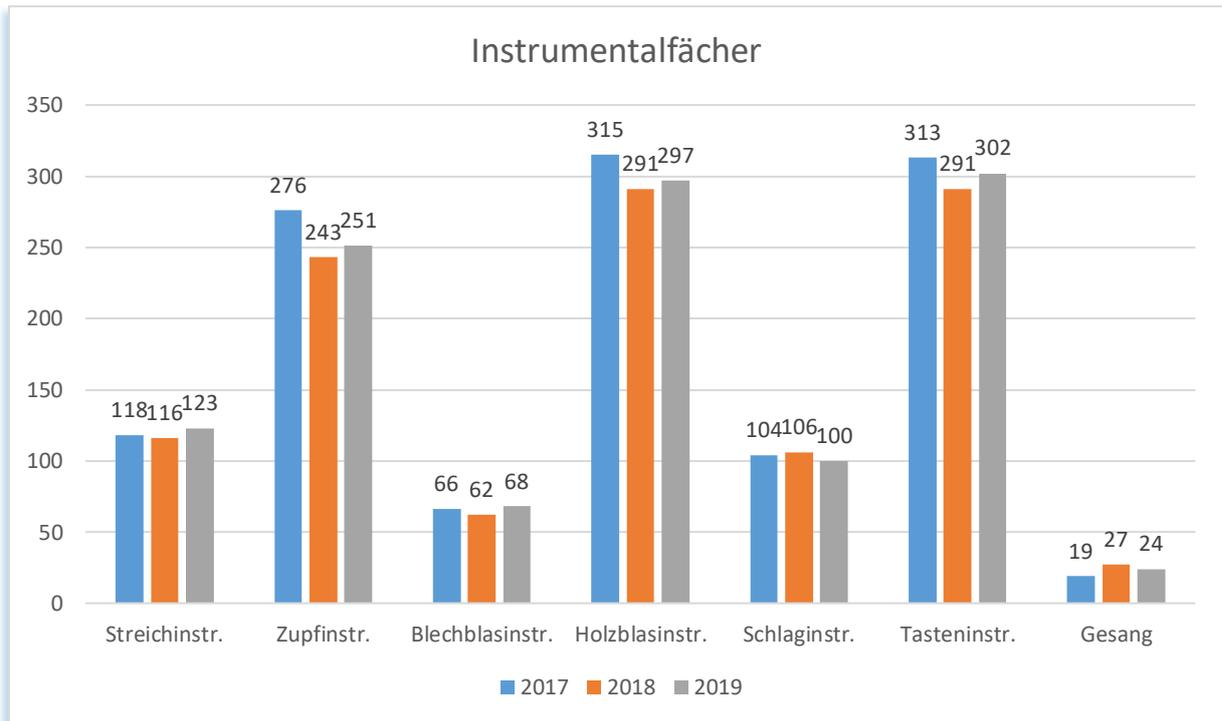
- Im Elementarbereich wurde 2019 das Ziel, 590 Belegungen zu erreichen, um 58 Belegungen übertroffen (109,83%)
- Instrumentalunterricht und Studienvorbereitende Ausbildung erzielte 2019 mit 1.201 Belegungen fast das Ziel von 1.250 Belegungen (96,08%)

2020 kommen die Leistungen „Klassenmusizieren“ und „Ensemblefächer“ ebenfalls mit den Indikatoren Belegungszahl hinzu.

Qualitätsziele:

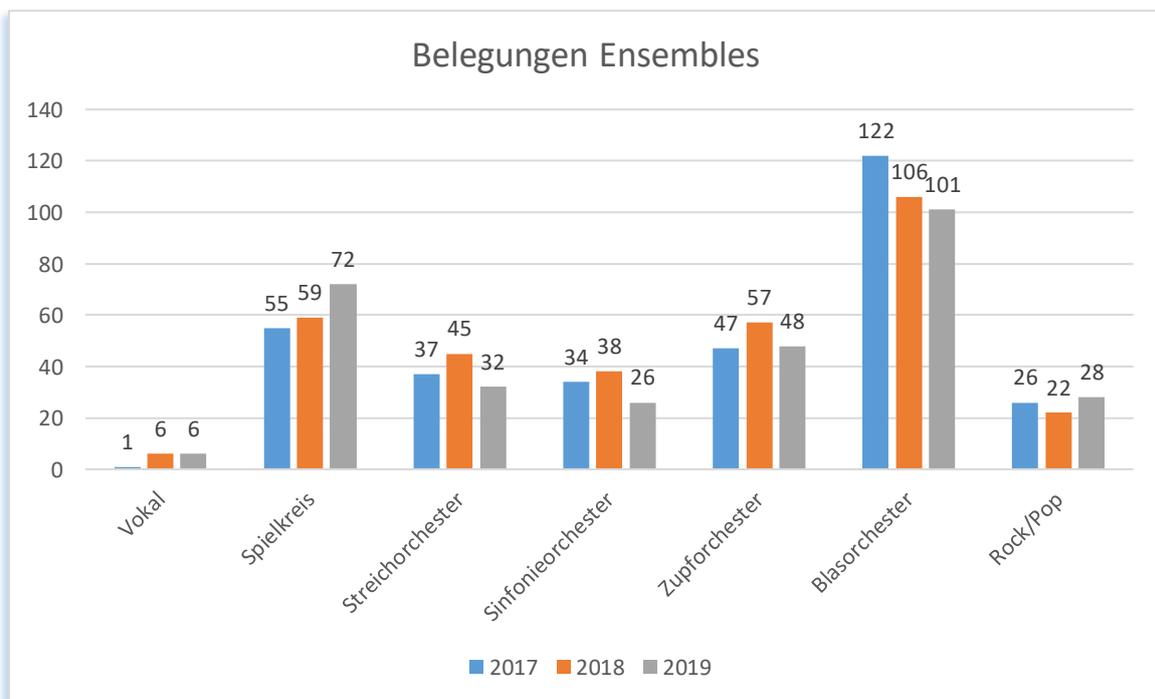
- Die Versorgung von mindestens 3% der Bevölkerung Langenfelds (=1.827 Bürgerinnen und Bürger) mit musikalischen Angeboten wurde 2019 leicht übererfüllt mit 1.830 Schülerinnen und Schülern.
- Das Erreichen von 45% des Jahrgangs der Vierjährigen konnte nicht voll erreicht werden: 157 Kinder statt 246. Der Ausbau der Kooperationen mit Kitas soll zukünftig Abhilfe schaffen. Des Weiteren ist das Angebot für Vorschulkinder inzwischen viel breiter aufgestellt ist als früher. So werden heute auch deutlich jüngere Kinder, bereits ab eineinhalb Jahren, mit der Eltern-Kind-Musikzeit angesprochen.
- Von der Hauptzielgruppe, den 7-18-jährigen, sollten 12% mit musikalischen Angeboten versorgt werden: dieses Ziel wurde zu 128,39% übererfüllt: 1.004 Schülerinnen und Schüler in diesem Alter sind Kunden der Musikschule (statt geplanter 782).
- Ein weiteres, neues Ziel war das Erreichen von 1% der Langenfelder Bevölkerung der über 50-jährigen. Statt geforderter 292 Menschen, konnten erst 75 erreicht werden. Dies zeigt, dass der Erwachsenenunterricht deutlich ausgebaut werden muss.
- Das letzte der fünf Qualitätsziele gibt vor, dass mindestens 1,5% aller aktiven Schülerinnen und Schüler 2019 an Jugend musiziert teilnehmen. Dieses ambitioniert angesetzte Ziel (siehe Vorwort: nur 1,06% nehmen allgemein daran teil) wurde zu 96,30% erreicht: statt 27 nahmen 26 junge Musiker am Regionalwettbewerb teil.

Die Aufteilung der Instrumental- und Gesangsschüler/innen auf die verschiedenen Bereiche über einen Zeitraum von drei Jahren sieht wie folgt aus:



Interessant zu beobachten ist, dass 2018 ein Anstieg im Schlagzeug- und Gesangs-Bereich stattfand, während 2019 alle anderen Bereiche aufholen.

Temporäre Schwankungen ergeben sich unter anderem aus Generationenwechseln, die sich dann auch in der Ensemblearbeit niederschlagen:



Vokalensembles bleiben stabil, Spielkreise gewinnen Spieler dazu, die Streichorchester haben einen deutlichen Rücklauf.

Die Zupforchester hatten 2018 einen Peak, der sich 2019 wieder auf das Niveau von 2017 einpendelt. Die Blasorchester scheinen sich nach dem 2018 erlebten Generationenwechsel zu fangen und Rock und Pop erfährt einen Zuspruch.

313 Schülerinnen und Schüler spielten 2019 in Ensembles, Bands und Orchestern. 2018 waren dies 333.



Das Perkussion-Ensemble „Backbeats“ unter der Leitung von Holger Hälbig

Kooperationen

Kindertageseinrichtungen:

Die Musikschule kooperiert mit den folgenden Kindertageseinrichtungen/Familienzentren:

- Städtische Kindertageseinrichtungen:
 - Langforter Straße
 - Götscher Weg
 - Möncherder Weg
 - Am Brückentor
 - Gieslenberger Straße
 - Jahnstraße 2
 - Freiherr vom Stein
- Nicht städtische Kindertageseinrichtungen:
 - Katholisches Familienzentrum St. Barbara
 - DRK Brückentor
 - Heilpädagogische KiTa des Kreises Mettmann
 - AWO-KiTa

Kita-Exkursion

Nach den Osterferien findet seit ein paar Jahren eine sogenannte „Kita-Exkursion“ statt. Kinder aus verschiedenen Kindertageseinrichtungen kommen mit Erzieherinnen in die Musikschule und erleben ein kleines Orchester, bestehend aus Lehrkräften der Musikschule. Die Dozenten stellen jeweils ihr Instrument vor und spielen einzeln und zusammen Kinderlieder zum Mitsingen.

Anschließend gehen die Kinder in Gruppen durch die sechs verschiedenen Räume, in denen sie ca. zehn Minuten die Instrumente ausprobieren und jede Menge Fragen stellen dürfen.

Dieses Instrumentenkarussell ist an die Kinder gerichtet, die im Sommer eingeschult werden und sich dann für ein Instrument an der Musikschule entscheiden können. Das Konzept hat sich bewährt, was die steigenden Zahlen der Anmeldungen verdeutlichen.

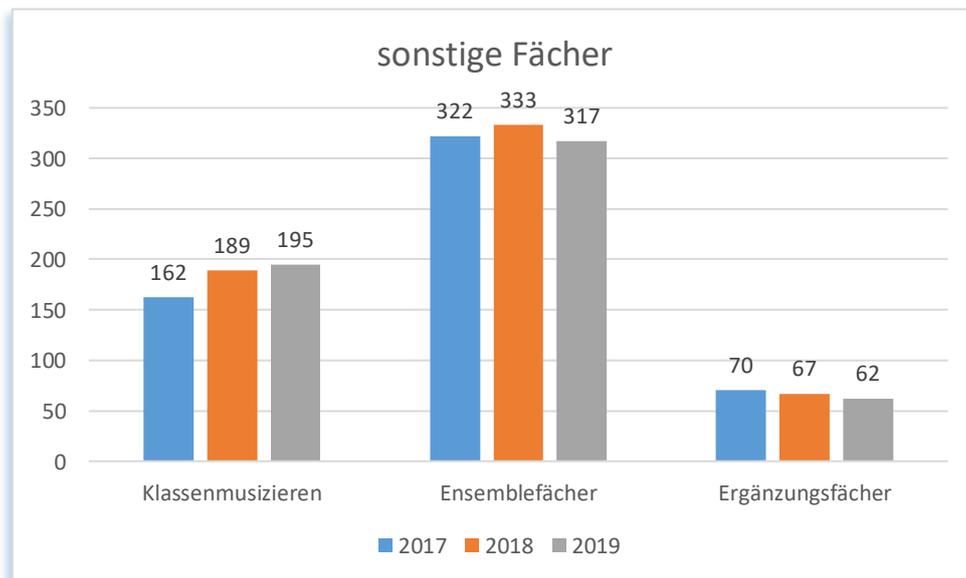
Grundschulen:

Mit folgenden Grundschulen bestehen die verschiedensten Kooperationen:

- Am Brückentor: Zupferklasse und Instrumentalunterricht
- Erich-Kästner: OGS-Angebot
- Peter-Härtling: OGS-Angebot und Instrumentalunterricht
- Götscher Weg: Instrumentalunterricht
- Paulus-Schule: OGS-Angebot
- Zehntenweg: Instrumentalunterricht
- Wiescheid: Instrumentalunterricht

Klassenmusizieren:

Das folgende Diagramm zeigt auf, dass das Klassenmusizieren einen Zuwachs erfährt – vor allem bei den Bläserklassen und der Zupferklasse.



Weiterführende Schulen:

Weiterführende Schulen, die mit der Musikschule kooperieren:

- Förderschule für geistige Entwicklung an der Virneburg
- BVA Gesamtschule
 - Bandprojekte
- Kopernikus-Realschule
 - Bläserklassen und Instrumentalunterricht
- Prisma-Gesamtschule
 - Streicherklasse und Instrumentalunterricht

Für die Streicherklasse wurden 2019 Instrumente über die Bürgerstiftung angeschafft.
- Seniorenheim St. Martinus
- Kinder- und Jugendchor LaKiJuC
- AWO-Chor

Besondere Projekte

50 Jahre Senlis/Langenfeld Rhld.

2019 feierten die Städte Langenfeld Rhld. und Senlis (Frankreich) ihre 50-jährige Partnerschaft:

Anfang Mai 2019 kam eine Delegation (Bürgermeisterin, Partnerschaftskomitee und Reisegäste) aus Senlis nach Langenfeld Rhld.:

Während eines festlichen Abendessens im Haus Graven spielte ein Blockflötenensemble der Musikschule französische Musik zur Begleitung. Am Samstag folgte ein Fest auf dem Marktplatz mit Beteiligung einiger Musikschulbands.



„Dying Cactus“ unter der Leitung von Jost Halenta

Am Sonntag fand der offizielle Empfang und die symbolische Unterzeichnung der Partnerschaft im Flügelsaal statt – selbstverständlich mit professioneller musikalischer Untermalung durch eine Musikschuldozentin.

Der Gegenbesuch erfolgte zur Sommersonnenwende:

zusätzlich zur Delegation beteiligten sich zwei Gitarrenensembles an der Fahrt und trugen zu der Fête de la musique am 21. Juni 2019 bei. Eine besondere Ehre war die musikalische Umrahmung des Empfangs im historischen Senliser Rathaus.



Ensemble „Saitenweise“ unter der Leitung von Sonja Steinsiek

Weitere besondere Projekte (ein Auszug):

Inklusives Musiktheater

Jedes Jahr findet im Frühjahr ein Inklusives Projekt unter der Gesamtleitung von Bärbel Decker-Pfeifer statt: in Kooperation mit der Virneburgschule (Musik-AG), dem katholischen Familienzentrum St. Barbara (Projektgruppe Darstellendes Spiel) und der Don-Bosco-Grundschule (Projekt-Chor).

Der Titel 2019 war „Die drei Räuber“ – das Projekt erhielt eine Förderung der Stiftung der Sparda-Bank West!



Die drei Räuber

Ein inklusives Musiktheaterstück für Kinder
Nach dem Bilderbuch von Tomi Ungerer

Es wirken mit: Musik-AG der Virneburgschule, Projektgruppe Darstellendes Spiel
des katholischen Familienzentrums St. Barbara, Projekt-Chor der Peter Härtling
Grundschule, Musiker der städtischen Musikschule.
Musikalische Leitung / Regie: Bärbel Decker

17. & 24. Mai 2019 · 7. & 16. Juni 2019



Insgesamt vier Aufführungen
begeisterten das Publikum!

Den musikalischen Part
übernahmen Dozentinnen und
Dozenten der Musikschule.

Der LaKiJu-Chor unterstützt das
Projekt ebenfalls jedes Jahr.

Les Miserables

Der Musical-Beitrag zum Frankreichjahr 2019 wurde unter der Leitung von Sándor Pergel
und Christina Kühne im Juni 2019 aufgeführt.

Es wurden Stücke aus dem bekannten Musical „Les Miserables“ konzertant in der Aula der
Prisma-Schule dargeboten.



Märchenprojekt

Ebenfalls passend zum Frankreichjahr 2019 trug das musikalische Märchen den Titel „Der gestiefelte Kater“ – wie die Jahre zuvor unter der Leitung von Felicitas Schulte und Nelly Niklas in Kooperation mit dem LaKiJu-Chor unter der Leitung von Britta von Anklang.

Neben dem Eröffnungskonzert und der Märchenaufführung wurden im Anschluss einige Instrumente vorgestellt als Ergänzung zum Tag der offenen Tür im Sommer.



Die Bilder für die Präsentation, sowie die Stücke und Texte wurden während der Musikfreizeit im September 2019 erarbeitet bzw. erstellt. Die Fahrt ging zum Mönesee:

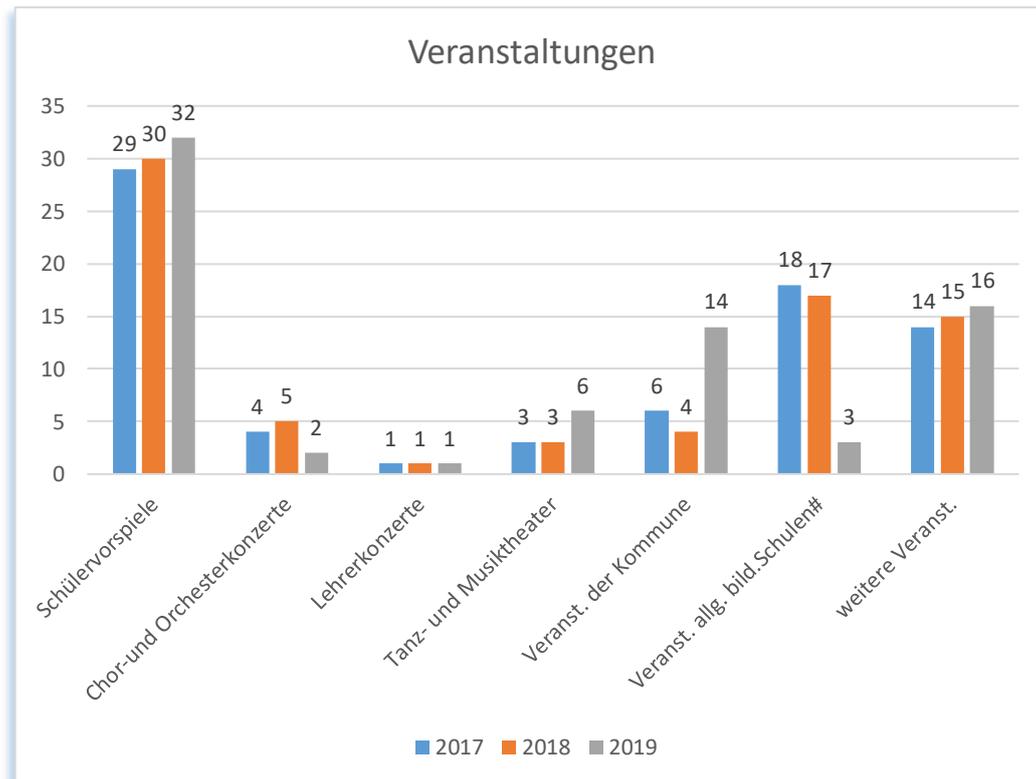


Zwei weitere Orchesterfahrten fanden im Herbst 2019 statt:

Die Streich- und Zupforchester fuhren nach Bilstein und die Blasorchester nach Arnheim in Holland.

Veranstaltungen 2019

Das folgende Diagramm zeigt die Anzahl und Art der 2019 stattgefundenen Veranstaltungen:



Auch 2019 bilden die sogenannten Klassenvorspiele und Podien den größten Anteil der Veranstaltungen. Schüler/innen bekommen hier regelmäßig die Gelegenheit, Erprobtes und Geübtes zu präsentieren und sich mit einer Vorspielsituation auseinander zu setzen.

Die Veranstaltungen an allgemeinbildenden Schulen finden zumeist zum Sommer hin oder kurz vor Weihnachten statt. Hier präsentieren sich die Ensembles aus den Kooperationen mit den entsprechenden Schulen, wie beispielsweise die Bläserklassen an der der Kopernikus-Realschule.

Die Orchesterkonzerte finden regelmäßig zum ersten Advent in einer der hiesigen Kirchen statt. 2019 fand auch ein Orchesterkonzert im Mai statt – unter anderem auch, um auf den für Juni 2019 datierten Tag der offenen Tür aufmerksam zu machen.

Einen ganz besonderen Reiz stellen die offiziellen Veranstaltungen der Kommune dar (Festakte, Empfänge etc.):

insbesondere 2019 präsentierten sich viele Ensembles und Schüler/innen bei diesen Veranstaltungen – allein durch das Jubiläum der Partnerschaft zwischen Senlis und Langenfeld Rhld.

ZNS-Fest Anfang Juni 2019:



Ensemble „Cello-Proms“ unter der Leitung von Sándor Pergel



Rock-Band „Miracle“ unter der Leitung von Klaus Röder

Regelmäßig durch die Musikschule umrahmte externe Veranstaltungen sind unter anderem der Neujahrsempfang des Lions-Clubs, die Weihnachtsmärkte und vor allem die zahlreichen Martinszüge.

Ausblick auf 2020 und Schlussbemerkung

Der Themenschwerpunkt für den Jahresbericht des aktuellen Jahres 2020 sollte ursprünglich „Inklusion“ werden. Neben dem inklusiven Musiktheater, das jedes Jahr traditionell im Frühjahr aufgeführt wird, war für Sommer 2020 ein Inklusionstag in der Stadthalle mit Einbeziehung vieler Langenfelder Vereine geplant, die sich ebenfalls mit diesem Thema auseinandersetzen.

Stattdessen wurde die Corona-Pandemie zum Themenschwerpunkt und damit die Bereitstellung von Online-Unterricht und die digitale Medienpräsenz. Die Flexibilität sowie vor allem Kreativität des gesamten Kollegiums war und ist weiterhin gefordert, um die Musikschule mit Schadensbegrenzung durch die Krise zu fahren.

Während dieser Zeit zeigt sich deutlich, dass Musik lebensrelevant ist. Die Beschäftigung mit Musik und dem eigenen Instrument während des eigenen Musizierens, die Online-Unterrichte, die den Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern ermöglichte und auch das sukzessive Wiederaufnehmen des Präsenzunterrichts half und hilft nicht Wenigen aufmunternd durch die Krise.

Dies werden die Hauptthemen des nächsten Jahresberichts sein: Online-Unterricht, digitaler Tag der offenen Tür und Medienpräsenz via Facebook, Instagram und YouTube.